

(Die diesjährige Eisversorgung.) In der vorgestern abgehaltenen Generalversammlung der Vereinigten Eisfabriken der Wiener Approvianierungsgewerbe verwies Bezirksbürgermeister Josef Ra in zunächst darauf, daß die Eisfabrik der Approvianierungsgewerbe Wiens durch die Angliederung der Wiener Kristall-Eisfabrik und der Wiener Eiswerke das größte Eiswerk auf dem Kontinent wurde. Der Redner kam sodann auf die ungeheuren Schwierigkeiten, die sich der Eiszeugung im Jahre 1917 entgegenstellten, zu sprechen. Für einen Wagon Eis müssen heute im alten Werke K. 31.90 und im neuen Werke gar K. 39.50 für Kohle aufgewendet werden. Dieselbe Kohle kostete im Jahre 1916 noch K. 16.90. Die Erzeugung eines Wagons Eis komme heute auf K. 235 zu stehen. Schon mit 1. Mai tritt die Kohlensteuer, die 20 Prozent ab Grube beträgt, in Kraft, womit das Werk im Jahre schon mit K. 124.000 für Kohle allein mehr belastet wird. Die Futtermittelpreise haben noch lange nicht ihren Höchstpunkt erreicht, und das wucherische Treiben gewisser Kreise nimmt kein Ende. Wenn aus der Ukraina nicht genügend Futtermittel kommen, müsse überhaupt der Fuhrwerk-Betrieb gänzlich eingestellt werden. Das Fuhrwerk allein erfordert eine Mehrausgabe von mindestens K. 70.000. Die Mehrausgaben für Steuern und sonstige Kriegsausgaben für das laufende Jahr betragen mindestens K. 100.000. Dazu müsse in Betracht gezogen werden, daß durch die ungünstigsten wirtschaftlichen Verhältnisse eine Menge von Approvianierungsgewerbebetreibenden, wie Fleischhauer, Selcher, Wirte, Kaffeehäuser usw., zugrunde gegangen sind, so daß der Eisbezug einen nicht unwesentlichen Ausschlag er-

leiden wird. Der Entfall dürfte die Menge von 240.000 Kubikmeter übersteigen. Um nun die investierten Kapitalien ordnungsgemäß zu verwerten, sei bereits in absehbarer Zeit eine Erhöhung der Eispreise von 60 Heller pro Kubikmeter, beziehungsweise 15 Heller pro Block unbedingt notwendig. Allerdings werden die Eispreise sofort wieder herabgesetzt, wenn bessere Verhältnisse eintreten sollten. Um den Mitglie d e r n den Eisbezug möglichst zu erleichtern, werden Fleischhauer und Selcher, die über Fuhrwerk verfügen und derzeit kein Geschäft haben, in einzelnen Bezirken als Eisverkaufsstellen nominiert. Sie werden mit ihrem Fuhrwerk das Eis in ihren Bezirken an die einzelnen Eisbesitzer zuführen.